

# Ein Blick in die Zeitung von gestern

**Zeitgeschehen** Einmal wöchentlich blickt das «Volksblatt» auf das jüngere Zeitgeschehen zurück und beleuchtet, was die Menschen in Liechtenstein vor 5, 10 und 20 Jahren beschäftigte. Heute mit Auszügen aus der Zeitung vom 4. September.



**Auf Film: s'Hagen-Huus z'Nendla**  
 Bild: Das alte Hagen-Huus in Nendeln ist eines der besterhaltenen und ältesten Wohnhäuser Liechtensteins. Es wurde 1837 erbaut und ist ein Wahrzeichen der Gemeinde Nendeln. (Foto: S. Birrer)

## Vor 5 Jahren: Ein Film für das «Hagen-Huus»

Wie viele Autofahrer wohl schon an der alten Hofanlage an der Feldkircherstrasse in Nendeln vorbeigefahren sind, ohne sie zu beachten. Denjenigen, denen sie aufgefallen ist, werden sich vielleicht gedacht haben: «Was für ein Schandfleck!» Was sie aber nicht wussten, ist, dass eben dieses zerfallende Haus eines der historisch wertvollsten im ganzen Unterland ist. Das «Hagenhaus» hat nämlich nicht nur eine bewegte Geschichte, sondern weist eine für die damalige Zeit seltene Bauweise auf. Auf diese Tatsache wollten nun zwei Liechtensteiner aufmerksam machen. Wie? Mit einem 36-minütigen Film. Das Werk «s'Hagen-Huus z'Nendla» ist eine Dokumentation, die in eine Geschichte eingebettet ist: Zwei Darsteller, Elena Oehry und Andy Konrad, fragen sich, warum das 1837 erbaute Gebäude zwar seit Jahrzehnten unter Denkmalschutz steht, es aber in einem so desolaten Zustand ist. Ihnen steht der Leiter des Liechtensteinischen Denkmalschutzes, Patrik Birrer, Rede und Antwort. Der Film sollte pünktlich zum Europa-Tag des Denkmals 2015 vorführbereit sein. So könne er symbolisch darauf hinweisen, dass nach fast 30 Jahren des Stillstands endlich wieder Nägel mit Köpfen gemacht werden sollten. (mw)



**Jeder Sparvorschlag zählt**  
 Liechtenstein muss sparen, aber wie? - Volksblatt-Leser helfen der Regierung

Die Regierung hat eine öffentliche Konsultation zur Sparpolitik durchgeführt. Die Konsultation wurde am 4. September 2010 durchgeführt. Die Regierung hat eine öffentliche Konsultation zur Sparpolitik durchgeführt. Die Konsultation wurde am 4. September 2010 durchgeführt. Die Regierung hat eine öffentliche Konsultation zur Sparpolitik durchgeführt. Die Konsultation wurde am 4. September 2010 durchgeführt.

## Vor 10 Jahren: So würde die Bevölkerung sparen

2010: Liechtenstein steckt in finanziellen Schwierigkeiten. Die Regierung will bis ins Jahr 2015 160 Millionen Franken einsparen. Sie hat bereits schon konkrete Pläne, wo sie den Rotstift ansetzen will: Zum Beispiel bei der Nichtberufungs-Unfallversicherung, der **AHV-Rentenversicherung** oder der OKP-Versicherung. Die Bevölkerung hatte da allerdings andere Pläne. Das «Volksblatt» startete eine Umfrage bei Herr und Frau Liechtensteiner und fragte nach, wie und wo sie sparen würden, wenn sie die Regierung wären. «Die Regierung sollte weniger ins Ausland reisen», «Das Land braucht kein Radio L oder IFLTV» oder «Die Hochschule Liechtenstein kann man abschaffen» - die Meinungen der Passanten war sowohl unterschiedlich als auch radikal. In einem Punkt waren sich jedoch alle einig: Ausgabenpunkte, die plötzlich nicht mehr wichtig erschienen, sollten zugunsten von essenziellen Investitionen weichen. Grosse Bauprojekte und hohe Verwaltungskosten waren demnach vielen ein Dorn im Auge. Dann liessen sich auch die Sozialkosten verringern, was die Menschen zu mehr Produktivität bewege, meinte eine Passantin. Ein Befragter zog sogar höhere Steuern in Betracht. Diese seien hierzulande ohnehin so tief wie sonst nirgendwo. (mw)



**«Standing ovations» beim Musical «Joseph»**  
 Die LMC feierte eine erfolgreiche Premiere mit Wolkers Musical «Joseph»

Das Musical «Joseph» wurde am 4. September 2010 in der Gemeindehalle in Balzers uraufgeführt. Die Produktion wurde von der Liechtensteinischen Musical Company (LMC) inszeniert. Die Premiere wurde von Wolkers geleitet. Das Musical wurde von der LMC inszeniert. Die Premiere wurde von Wolkers geleitet. Das Musical wurde von der LMC inszeniert. Die Premiere wurde von Wolkers geleitet.

## Vor 20 Jahren: An den Erfolg angeknüpft

Ob das zweite Musical wohl genauso einschlagen würde, wie das erste? Gleich, was auf «Hair» folgt, die nächste Produktion der Liechtenstein Musical Company (LMC) hatte grosse Fussstapfen zu füllen. Den ersten Versuch nach 1998 sollte das biblische Musical «Joseph» wagen. Und tatsächlich: Bereits die Premiere im Balzner Gemeindesaal zeigte, dass die zweite LMC-Produktion an den Erfolg der ersten anknüpfen konnte. «Garanten für diesen Erfolg waren erstklassige Sänger/-innen und Chöre, eine ausgezeichnete Liveband, packende Tanzszenen, ein vielfältiges Bühnenbild, ein ideenreicher Regisseur, ein unermüdet arbeitender LMC-Vorstand und unzählige Helfer/-innen», war sich das «Volksblatt» sicher. Dass der Kritiker nicht der Einzige mit dieser Meinung war, habe sich schon während der Erstaufführung gezeigt, denn in jeder Szenepause habe das Publikum begeistert applaudiert. An den «Standing Ovations» zum Schluss habe sich auch das Fürstenpaar beteiligt. 90 Prozent aller Mitwirkenden bei «Joseph» kamen aus Liechtenstein. Besonders der Sängerbund und die Musikschule hätten ihren Teil zum Erfolg beigetragen, da sie sich um die Stimmbildung der Sänger und Chormitglieder kümmerten. (mw)

## Weitere «Neuigkeiten» Haben Sie gewusst, dass ...

... das Amt für Statistik zwischen 2014 und 2015 1,2 Prozent mehr Fahrzeuge auf Liechtensteins Strassen erfasste, als noch im Vorjahr? Damit waren im Berichts Jahr fast 42 200 Fahrzeuge im Land unterwegs (Anhänger dazugezählt).

... die Stützpunktfeuerwehr Vaduz 2015 zu zwei inszenierten Verkehrsunfällen ausrücken musste? Beim ersten Unfall handelte es sich um ein Fahrzeug, das auf der Seite liegengeblieben war. Beim zweiten um einen, bei dem Insassen in zwei Autos eingeklemmt waren.

... vor fünf Jahren die ersten Berufs- und Bildungstage in Schaan stattfanden? «Unser Bildungsweg und unsere Erfahrung machen uns zu dem, was wir sind», sagte die damalige Bildungsministerin, Aurelia Frick, bei der Eröffnung.

... Christian Vosschenrich vor zehn Jahren sein Amt als Pfarrer der Gemeinde Eschen antrat? Zuvor war der Geistliche als Pfarrer in Triesenberg tätig.

... der Eschner, Michael Gerner, 2010 von Eschen bis nach Santiago de Compostela pilgerte? Seine viermonatige Reise auf dem Jakobsweg führte ihn zu Fuss über 2270 Kilometer.

... der Schweizer Solarpreis 2010 nach Liechtenstein ging? Die Vaduzer Christoph und Nuala Ospelt erhielten die Auszeichnung für ihr neu saniertes Plus-Energie-Haus.

... die Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung am Wochenende zuvor ihre Tore öffnete? Beim Startschuss waren rund 300 Ehrengäste mit dabei. Auch lockte das erste Wochenende der Messe schon zahlreiche Besucher an: Das «Volksblatt» ging von etwa 9000 aus.